

**Von:** info@stadtentwicklung.net  
**Gesendet:** Montag, 30. November 2020 19:45  
**An:** 'mail@die-stadtgestalter.de'  
**Betreff:** Ersatzkonzept für das Bürgerbeteiligungs- und Moderationsverfahren „Gerthe-West“  
**Anlagen:** E-Mail vom 20.11.2020.pdf; E-Mail vom 29.11.2020 an den Empfehlungsbeirat\_ex.pdf; E-Mail vom 30.11.2020 Stellungnahme zum Ersatzkonzept\_ex.pdf; Skizze\_Planungswerkstatt(1).pdf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eiskirch,  
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Bochum,

in der Sitzung vom 30.01.2020 hat der Rat der Stadt Bochum einstimmig die Vorlage 20193889/1 beschlossen: Es soll erstmalig ein besonderes Format der Bürgerbeteiligung zum Vorhaben "Gerthe West" genutzt werden. Durch mehrere Planungswerkstätten soll eine breite fachliche, politische und bürgerschaftliche Beteiligung realisiert werden.

Mit der Ausarbeitung des Beteiligungsprozesses ist das Moderationsbüro "plan-lokal" aus Dortmund beauftragt worden. Dies hat der Rat im Januar durch Beschluss zur Kenntnis genommen und gleichzeitig ein Begleitgremium installiert, das den Planungsvorgang begleiten und an dessen Ende dem Rat eine Empfehlung für einen weiter zu verfolgenden Planentwurf geben soll.

plan-lokal hat nach den auftragsgemäß durchgeführten Schlüsselpersonengesprächen in Absprache mit NRW.Urban und dem Planungsamt der Stadt Bochum mit den als Schlüsselpersonen anerkannten Gerther Initiativen (Bürgerinitiative Gerthe West – So nicht!, Pro Gerthe e.V., Schulprojekt Kohlengräberland) und dem Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung einen "Vorbereitungskreis" installiert, der in mehreren Sitzungen die Auftaktveranstaltung und auch die erste Planungswerkstatt vorbereitet hat. Die für den 14.11.2020 als Präsenzveranstaltung geplante erste Werkstatt ist aufgrund der neu verordneten Corona-Bedingungen abgesagt worden. Das für diese Veranstaltung erstellte Konzept sah intensiven Austausch unter den Teilnehmenden in drei Arbeitsgruppen mit Planungs- und Gutachterbüros sowie nochmaligen Austausch in einem Abschlussplenium vor. Das Konzept fügen wir zur Information bei. Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob überhaupt der Versuch unternommen wurde, die vom Vorbereitungskreis erarbeitete coronakonforme Konzeption für die Planungswerkstatt von den zuständigen Ämtern genehmigen zu lassen.

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch hat in seiner Antrittsrede am 19.11.2020 davon gesprochen, dass ‚Beschäftigte der Stadt die Erfahrung machen, dass Bürgerbeteiligung richtig Spaß machen und die Arbeit bereichern kann‘ und ‚dass wir mit unseren Angeboten zur Bürgerbeteiligung einen ganz entscheidenden Beitrag zum Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft leisten‘.

In der Verwaltung scheint das nicht so gesehen zu werden – jedenfalls macht das derzeitige Vorgehen deutlich, dass diese Haltung dort noch nicht angekommen ist.

Vielmehr geht es anscheinend darum, die Ersatz-„Planungswerkstatt“ im Eiltempo und unter möglichst geringer Bürgerbeteiligung über die Weihnachtsfeiertage durchzuziehen zu wollen.

Unsere Befürchtung: dass dieses Verwaltungshandeln auf das gesamte Verfahren angewendet wird.

Statt - wie im bisherigen Corona-Jahr 2020 praktiziert - mit plan-lokal, den Gerther Initiativen und dem Netzwerk im "Vorbereitungskreis" ein Alternativformat für die erste Planungswerkstatt zu entwickeln, hat die Verwaltung einen gänzlich neuen Weg eingeschlagen und im Begleitgremium ein Modell empfehlen lassen, durch das pandemiebedingt das Vorzeigeprojekt für Bürgerbeteiligung zur gestrigen Form der Bürgerinformation degradiert wird.

Das Begleit- und Empfehlungsgremium wurde kurzfristig zu einer Videokonferenz eingeladen. Bei dieser Konferenz wurde nach einer Beschlussvorlage der Verwaltung über das neue Format zur ersten Planungswerkstatt von diesem Gremium abgestimmt. Nach der bestehenden Aufgabenstellung des Begleit- und Empfehlungsgremiums ist dieses für die fachliche und inhaltliche Begleitung des Rahmenplanverfahrens zuständig. Entscheidungen hinsichtlich der Art und Form der Bürgerbeteiligung gehören nicht zu den Aufgaben dieses Gremiums.

Aktuell wird zudem ein massiver Druck im Verfahren aufgebaut. Wir haben den Eindruck, dass die Verwaltung und NRW.Urban alle bisherigen konsensorientierten Absprachen mit den Bürgerinitiativen und dem *Netzwerk* aufgekündigt haben. Dies ist umso unverständlicher, als sich im bisherigen Prozess das äußerst große Interesse und der Diskussionsbedarf der Bürgerschaft gezeigt hat.

Wir haben bereits den Projektbetreibern und plan-lokal widersprochen. Das E-Mail-Schreiben vom 20.11.2020 ist zu Ihrer Information beigefügt. Auf unsere Forderungen sind die Angeschriebenen innerhalb der von uns gesetzten Frist nicht eingegangen.

Wir haben deshalb bereits das Begleitgremium mit Schreiben vom 29.11.2020 informiert und um einen Austausch gebeten. Das entsprechende Schreiben fügen wir zur Information ebenfalls bei.

Für notwendige Formatanpassungen sind wir selbstverständlich offen. Inakzeptabel ist jedoch das Ergebnis dieser Anpassung. Zusätzlich zu der Information in der geplanten Ausstellung und auf einer Internetseite muss nämlich als Herzstück jeder Bürgerbeteiligung der aktive Austausch ermöglicht werden.

Nach dem von plan-lokal überarbeiteten Modell können sich interessierte Bürger\*innen in der Zeit vom 14.12.2020 bis 03.01.2021 über die Planungen im Internet und ggf. in einer Ausstellung informieren und per E-Mail oder Klebezettel ihr Feedback abgeben. Bei der Terminsetzung zwischen Weihnachtsvorbereitung und Neujahr ist davon auszugehen, dass eine breite und echte Bürgerbeteiligung nicht gewünscht ist. Von der Stadtverwaltung, NRW.URBAN und plan.lokal wird nicht dargestellt, wie Transparenz bzgl. des eingegangenen Bürger\*innen-Feedbacks geschaffen werden soll und ob bzw. wie und von wem das von den Bürgerinnen und Bürgern abgegebene Feedback ausgewertet und in die Planung eingebracht wird.

Eine Stellungnahme zu dem jetzt beabsichtigten Nichtbeteiligungs-Format haben wir mit Schreiben vom 30.11.2020 fristgerecht gegenüber den Projektbetreibern und plan-lokal abgegeben. Auch dieses fügen wir zur Information bei.

Wir wenden uns in dieser Situation nun an Sie als Oberbürgermeister und als Mitglieder des Rates.

Vor den Kommunalwahlen im September 2020 haben sich die demokratischen Parteien positiv zu den Forderungen des *Netzwerks* aufgestellt (<https://stadtentwicklung.net/wps>). In der konstituierenden Ratssitzung am 19.11. haben Sie die Verwaltung bereits mit mehr Bürgerinformation beauftragt, indem Sie unserer Forderung nach Live-Übertragungen der Ratssitzungen nachgekommen sind. Lassen Sie nicht zu, dass dieser gute erste Eindruck in der Bevölkerung beschädigt wird, indem die Verwaltung das Vorzeigeverfahren für Bürgerbeteiligung in Gerthe vor die Wand fährt. Zeigen Sie Bochum, wie ernst Sie es mit mehr Bürgerbeteiligung meinen.

Geben Sie der Gerther Bürgerschaft die Chance, sich direkt mit den Planungsteams, den Gutachtern und anderen Bürgern auszutauschen.

Dies ist problemlos mit diversen Online-Videokonferenzsystemen durchführbar - von kostenlosen, aber schon sehr leistungsfähigen Tools wie "Jitsi" oder "big blue button" bis hin zum hochprofessionellen Tool "hopin", mit dem der RVR am 26. und 27. November eine Onlinekonferenz mit 200 Teilnehmern realisiert hat. Mit "Breakout oder Session-Rooms" bzw. Schaltung mehrerer Parallelkonferenzen lässt sich die mit 3 Gruppen geplante Werkstatt in die digitale Welt übertragen - Austausch müsste auch in Corona-Zeiten in der Smart City Bochum möglich sein!

Mit freundlichen Grüßen

Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung  
Bürgerinitiative Gerthe West - so nicht!  
Bürgerinitiative Pro Gerthe e.V.

## Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung

E-Mail: [info@stadtentwicklung.net](mailto:info@stadtentwicklung.net)  
<https://stadtentwicklung.net/>



gefördert von  **Förderfonds  
Demokratie**